

Die Aktion „Criança não é de Rua“, die vom Kleinen Nazareno ins Leben gerufen worden ist, organisiert einen bundesweiten Kreuzweg!

Er herrschte andächtige Stille. Jeder Teilnehmer legte sich ein großes Kreuz auf die Schultern. Die kein Kreuz mehr bekamen, begnügten sich mit einer Krone, gebastelt aus schlangenartigen Zweigen, die im Nazareno-Dorf wild um Baumstämme oder an Hausmauern wuchern. Nach ein paar einführenden Worten, setzt sich die Menschenmenge gemächlich in Bewegung.



(in Fortaleza, jedes Kreuz symbolisiert ein Kind auf der Straße)

Über 1500 Menschen haben in diesem Jahr in Fortaleza an der Aktion teilgenommen, in der Mehrheit Kinder und Jugendliche aus insgesamt, und man staune, 29 verschiedenen Elendsvierteln von Fortaleza, in denen sich die Menschen in Basisgemeinschaften und verschiedenen Bürgervertretungen gruppieren. Neugierige Blicke aus den Wolkenkratzern, die sich auf der anderen Seite der Strandpromenade erstrecken, folgten dem ganzen Geschehen.



(Aktion in João Pessoa, Hauptstadt vom Bundesland Paraíba)

Und zusammen mit den anderen Strandbesuchern versuchten sie Informationen über die Ziele dieser sonderbaren Prozession zu erfahren. Warum werden die Kreuze von Kindern und Jugendliche geschleppt? Worum geht es bei dieser Aktion, lauteten die aufkommenden Fragen der Schaulustigen?



(Aktion in Goiânia, Hauptstadt vom Bundesland Goiás)

Zur Erklärung: Vor ein paar Jahren haben wir vom Kleinen Nazareno uns entschlossen, medienwirksame Aktionen durchzuführen, mit dem Ziel, die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf das Leiden der Straßenkinder zu richten und gleichzeitig unsere konkreten Lösungsvorschläge einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die ersten Aktionen wurden im Alleingang vom Kleinen Nazareno organisiert. Durch die Leitung der Nationalen Kampagne "Criança não é de Rua" (frei übersetzt: es gibt keine Straßenkinder, nur Kinder, die auf der Straße leben) haben wir jetzt ganz andere Möglichkeiten, um auch auf nationaler Ebene zu wirken.



(Aktion in Manaus, Hauptstadt vom Bundesland Amazonas)

Aufgrund dessen haben wir verschiedene Einrichtungen in den verschiedenen Bundesländern aufgerufen alle gemeinsam, an demselben Tag, zum selben Zeitpunkt, eine Solidaritätsaktion für Straßenkinder durchzuführen. Vereine in 10 verschiedenen Bundesländern sind unserem Aufruf für eine Aktion am 8 April, dem Mittwoch in der Karwoche, um 16 Uhr, gefolgt. Die kreative Gestaltung der Aktion war den einzelnen Teilnehmer überlassen.



(Nova Iguaçu im Bundesland Rio de Janeiro)



(die „Kreuzigung“ in Nova Iguaçu)

Es sprengt die Möglichkeiten dieser Kurznachrichten über die Durchführung der landesweiten Aktion in diesem Jahr detailliert zu sprechen. Wir sind gerade noch dabei das ganze Material an Fotos, Zeitungsausschnitten und Berichterstattungen auszuwerten. Wir werden es in einer übersichtlichen Mappe allen Organisatoren in den verschiedenen Bundesländern zur Verfügung stellen. In Teresina, der Hauptstadt vom Bundesland Piauí, hat es sich z. B. selbst der Bürgermeister nicht nehmen lassen, an der Aktion teilzunehmen, die von den Kindern und Jugendlichen, die zum Teil noch auf der Straße leben, durchgeführt worden ist.



(in der Mitte: der Bürgermeister in Teresina, Hauptstadt vom Bundesland Piauí)

In Recife wurde die diesjährige Aktion unter der Leitung des Kleinen Nazareno veranstaltet. Dazu beschreibt uns Martin Reiger, der zusammen mit seiner Frau Rose und dem Erzieher Chiquinho das Nazareno-Dorf in Recife leitet, folgende Zeilen:



(Aktion in Recife, Hauptstadt vom Bundesland Pernambuco)

Nach der Kreuzigung legten alle ihre Kreuze ab, bildeten einen Kreis, gaben sich die Hand und wiederholten mehrmals den Slogan der nationalen Kampagne: „Criança não é de rua“.

Als die Aktion vorbei war und die Brotzeit verteilt wurde, lief Elias davon, einer von den im Nazareno-Dorf aufgenommen Kindern, und verbrachte erneut eine Nacht auf der Straße. Zum Glück traf ihn Severino, unser zweiter Straßenarbeiter, am nächsten Tag auf seinem Stammplatz an und konnte ihn überzeugen, wieder mit ins Dorf zurückzukommen.



(Aktion in São Luís, Hauptstadt vom Bundesland Maranhão)

Doch wie bei der Auferstehung Christi, steckte die gute Nachricht andere an. Denn am Karfreitag stand plötzlich Bruno, ein Freund von Elias, den er an dem Abend der Aktion auf der Straße angetroffen hatte, vor dem Tor des kleinen Nazareno und bat darum aufgenommen zu werden. Obwohl er schon 13 Jahre alt ist, machten wir eine Ausnahme und nahmen ihn bei uns auf.



(Aktion in Palmas, Hauptstadt vom Bundesland Tocantis)

In Fortaleza stülpten die Kinder, wir in jedem Jahr, am Ende der 3 km langen Strecke, ihr Kreuz in den weißen Strandsand. Insgesamt 412 Kreuz. Jedes Kreuz symbolisiert ein Kind, dass in Fortaleza auf der Straße lebt und bisher nicht die Möglichkeit hatte, ein neues Leben, weit weg der Straße, anzufangen.



(das Stülpen der Kreuze im Strand von Fortaleza)

Umzingelt von Fernsehreportern, zitierte Maicon (12 Jahre und seit 3 Jahren im Nazareno-Dorf) ein Gedicht, welches die Gefühle und Sehnsüchten der noch auf der Straße lebenden Kindern, versucht Ausdruck zu verleihen.



(Auftritt von Maicon)

Darum geht es: die Stimme sein von noch Tausenden von Kindern und Jugendlichen, denen eine Zukunftsperspektive auf der Straße versperrt ist. Jedes dieser Kinder hat das Recht, entweder durch eine massive Unterstützung seiner durchweg armen Eltern wieder zurück nach Hause zu gehen, oder, falls diese Möglichkeit nicht besteht, aufgenommen zu werden, von Einrichtungen, wie dem Kleinen Nazareno. Dafür setzen wir uns ein!